

KAB in Niedersachsen

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen setzt sich zusammen aus dem Diözesanverband Hildesheim, dem Landesverband Oldenburg und dem Diözesanverband Osnabrück.

Liebe Leser*innen,

die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) in Niedersachsen bietet Ihnen künftig mit den Monatsimpulsen Denkanstöße rund um das Thema soziale Gerechtigkeit. Darunter summieren sich Teilaspekte wie menschenwürdige Arbeit, eine solide Absicherung im Alter oder auch der Schutz des Sonntags.

Die Gesellschaft verändert sich und wir müssen Antworten auf diese Prozesse finden. Wir stellen uns daher Fragen über die Zukunft der Arbeit, deren sozialverträgliche Organisation sowie zur Neubewertung verschiedener Formen der Arbeit, wie gemeinwohlorientierte, private oder klassische Erwerbsarbeit. Eine Antwort auf diese Fragen finden Sie beispielsweise in unserem Modell der Tätigkeitsgesellschaft. Auch das mit anderen katholischen Verbänden entwickelte Rentenmodell gibt Änderungsvorschläge zu Missständen in unserer Gesellschaft.

Wir laden Sie an dieser Stelle dazu ein, unsere Impulse zu diskutieren, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Ideen und Konzepte in Ihre persönlichen Diskussionen und Auseinandersetzungen mitzunehmen.

Gott segne die christliche Arbeit!



Christian Eilers

KAB Diözesanpräses Osnabrück

Monatsimpuls 5 | 2019

Ich glaube –

Ein Glaubensbekenntnis eines Atheisten

Der bekannte Sänger und Musiker Udo Jürgens (+2014) hat 1968 einen Text von Walter Bandin vertont mit dem Titel „Ich glaube“. Udo Jürgens war bekennender Atheist.

Neben den vielen bekannten Schlagern, wie „Griechischer Wein“, „Mit 66 Jahren“, hat Udo Jürgens auch viele sozialkritische Lieder vertont. Das brachte ihm oft auch derbe Kritik ein. Als ich zufällig wieder einmal dieses Lied hörte, kam mir der Gedanke, dass der Liedtext zu den großen Themen im Mai 2019 passt.

- » 1. Mai 2019 Tag der Arbeit
- » 23. Mai 2019 feierten wir 70 Jahre Grundgesetz
- » 23.-26. Mai 2019 Europawahl

Wenn ich das Lied mit dem Hintergrund höre, dass es 1968 erstmals gesungen wurde, werde ich etwas wehmütig. Seither hat sich die Erde zwar weiter gedreht, aber vieles hätte schon weiter entwickelt sein können.

1. Strophe:

Ich glaube - dass der Acker, den wir pflügen, nur eine kleine Weile uns gehört.
ich glaube - nicht mehr an die alten Lügen, er wär' auch nur ein Menschenleben wert...
Ich glaube - dass den Hungernden zu speisen, ihm besser dient als noch so kluger Rat...
Ich glaube - Mensch sein und es auch beweisen, das ist viel nützlicher als jede Heldentat...

Refrain:

Ich glaube - diese Welt müsste groß genug, weit genug, reich genug für uns alle sein
Ich glaube - dieses Leben ist schön genug, bunt genug, Grund genug sich daran zu erfreuen...

2. Strophe:

Ich glaube - dass man die erst fragen müsste, mit deren Blut und Geld man Kriege führt.
Ich glaube - dass man nichts vom Krieg mehr wüsste, wenn, wer ihn will, ihn auch am meisten spürt...
Ich glaube - dass die Haut und ihre Farben, den Wert nicht eines Menschen je bestimmt.
Ich glaube - niemand brauchte mehr zu darben, wenn auch der geben würd', der heut' nur nimmt!

Refrain:

Ich glaube...

Unser Auftrag in der KAB deckt sich an vielen Stellen mit dem Glaubensbekenntnis von Udo Jürgens. Und: Ich glaube - dass wir was bewegen können, wenn wir weiter intensiv daran arbeiten.